

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Esfenbartschen Erben. (Herausgegeben von Dr. Salsfeld.)

No. 99. Freitag, den 10. December 1819.

Berlin, vom 4. December.

Se. Königl. Majestät haben den Regierungs-Director von Rohr zu Stettin zum Regierungs-Vice-Präsidenten allergnädigst ernannt.

Se. Majestät der König haben den Kammergerichts-Assessor Ruhlmeier, zum Rath bei dem Kammergerichte allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben geruhet, dem Blase-Instrumentenmacher Johann Gottfried Moritz hieselbst, das Prädikat als Hof-Blase-Instrumentenmacher beizulegen.

Dessau, vom 29. November.

Gestern morgens sind Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Anhalt, Dessau von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Wien, vom 24. November.

Von den hier angekommenen vornehmen Gesandten der Deutschen Bundesstaaten sind bereits einige vorläufige Conferenzen in dem Palais des Fürsten von Metternich gehalten worden.

Aus Westphalen, vom 26. Novbr.

Folgendes wird gemeldet aus

Essen, vom 21. November.

Gräßlicher erscheint der Selbstmord wol nie, als wenn er sich der Jugend bemerkt, die doch sonst so freudig das Leben genießt. In D. im hiesigen Kreise holte gestern der 16jährige Sohn eines dasigen Bürgers auf den Namen seines Vaters vier Loth Arsenik in der Apotheke; mit diesem Arsenik geht er in eine Schenke, fordert ein Glas Bier, thut den Arsenik hinein, und nachdem er das Bier gerührt hat, trinkt er davon. Nicht genug, sich selbst unglücklich gemacht zu haben, veranlaßt er auch den Sohn des Wirths, einen Knaben von 15 Jahren, davon zu trinken, indem er sagte, er habe Zucker in das Bier gethan; worauf dieser auch davon trinkt. Hierauf thut er noch einige Stöße auf dem Billard, geht demnach nach Hause, wird übel und

macht seinen Eltern das schreckliche Geständniß, daß er Arsenik genommen. Heute ist er unter den fürchterlichsten Schmerzen verschieden. Bei dem unschuldigen Sohne des Wirths, der wahrscheinlich eine geringe Dosis von dem Arsenik zu sich genommen, haben aber die gebrauchten Mittel so viel gewürkt, daß man glaubt, er sei außer Gefahr.

Frankfurt, vom 25. Novbr.

Der vormalige Redacteur der Bremer Zeitung, Professor Berat, war wirklich zum Schullehrer in Kreuznach vorgeschlagen und gewählt worden; allein gewiß ist es, daß diese Wahl von Berlin aus nicht bestätigt wurde. Herr Berat hatte in Kreuznach vor Kurzem geheirathet, und sich völlig eingerichtet, als die gedachte Nachricht aus der Residenz seine Hoffnung vereitelte. Man meint in Briefen aus jener Gegend: er werde in der Folge nach Frankreich gehen und an dortigen Zeitschriften mitarbeiten.

Boim Main, vom 28. November.

Wie es heist, ist Göthe das Amt eines Regierungs-Bevollmächtigten bei der Universität zu Jena angetragen worden; er hat es aber abgelehnt.

Manheim, vom 26. November.

Der in der Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung aus dem Badischen geschriebene Artikel, den Möbder Sand betreffend, muß dahin berichtigt werden: Die geschlossenen großen Untersuchungs-Akten sind den Obergerichten kürzlich übergeben worden, d. h. noch nicht dem obersten Gerichtshofe, sondern dem Hofgericht, allwo nach unserer Verfassung erst der Medicinal-Referent, sodann ein Defensor gehört, hierauf umständlich referirt und abgestimmt, aber nur Gutachten an das Oberhofgericht gestellt wird, welches damit erst die Akten empfängt, dann auch selbst darüber referiren läßt, das Urtheil nach der Mehrheit seiner Stimmen schöpft und Sr. K. H. dem Großherzog mittelst Berichtes an das Staats-Ministerium zur Bestätigung vorlegt.

Paris, vom 23. November.

Wie man versichert, hatte der jetzige Premier-Minister, Herr Decazes, viele Mühe angewandt, den Herzog von Richelieu zu bewegen, seinen letzten Posten als Minister der auswärtigen Angelegenheiten wieder anzutreten; allein er lehnte es ab.

Auf Requisition des Englischen Botschafters sind hier verschiedene Engländer verhaftet worden, worunter auch ein Staatsbothe.

Paris, vom 24. November.

Unter den Beweisen von Wohlthollen, welche der aus St. Petersburg zurückgekommene General Hülot d'Ossery von dem Kaiser Alexander erhalten haben soll, führt man auch den an, daß die Pension von jährlich 50000 Franken, welche Sr. Kaiserl. Majestät der Wittwe des Marschalls Moreau verliehen haben, nach deren Tode auf ihre Tochter übergehen soll. Die Marschallin ist bekanntlich eine Schwester des Generals Hülot.

Paris, vom 26. November.

Der Protestant Roman, der bei der Frohnleichnamspredigt zu Courmarin (Nantes-Departement) sein Haus nicht, wie der Maire es allen Bürgern vorgeschrieben, mit Tapeten behängen lassen, und deshalb von verschiedenen Behörden schon zu 6 und 150 Fr. Strafe verurtheilt worden, hat sich abermals an das Cassations-Gericht gewandt. Der General-Anwalt Mourre trug darauf an, den letzten Spruch auch zu fassiren. Er äußerte: die Protestanten sollen in ihrer richtigen Vorstellung bestärkt werden, daß unser Monarch kein ihrer Religion und ihrem Gewissen widerstrebendes Opfer gefordert hat; aber sie werden es sich selbst sagen: daß er übrigens alles von ihrer Pflicht, ihrer Liebe und ihrer Dankbarkeit erwarte.

London, vom 23. Novbr.

Heute Nachmittag um 2 Uhr begaben sich Se. Königl. Hoh., der Prinz Regent, im Staat nach dem Parlament und eröffnete unter den gewöhnlichen Formalitäten die Sitzung beider Häuser. Das Ge-ränge bei der Proceßion war sehr groß und Se. Königl. Hoheit wurde vom Volke mit lauten und allgemeinen Freudenbezeugungen während des Zuges durch James Park empfangen. Nachdem der Sprecher mit einer großen Anzahl der Mitglieder des Unterhauses an der Bar erschienen, hielten Se. Königl. Hoheit folgende Rede:

My Lords and Edles!

Mit Bedauern bin ich abermals genöthigt, Ihnen die Fortdauer der beklagten merkwürdigen Unpäßlichkeit Sr. Majestät anzuzeigen.

Es ist mir sehr leid, daß mich die Umstände genöthigt haben, Sie zu einer so ungewöhnlichen Jahreszeit zusammen zu berufen. Die aufrührerischen Umtriebe (Seditious practices), welche in den verschiedenen Manufakturen, Districten statt gefunden, sind, seit der letzten Versammlung des Parlaments, mit zunehmender Thätigkeit fortgesetzt worden. Ein solches Verfahren ist durchaus unverträglich mit der öffentlichen Ruhe und mit den friedlichen Beschäftigungen der ruhigen Classe der Einwohner des Landes. Es hat sich ein feindseliger Geist gegen die Verfassung dieses Königreichs gezeigt. Trachend, nicht allein die politischen Einrichtungen umzustossen, welche bisher die Stärke und die Sicherheit dieses Reichs besessen haben, hat man auch dahin gestrebt, die Rechte des Eigenthums und alle gesellschaftliche Ordnung zu vernichten.

Ich habe Befehl ertheilt, daß die nöthigen Berichte diesen Gegenstand betreffend, beiden Häusern vorgelegt werden, und Ich fühle mich verpflichtet, dem Parleменте anzurathen, diese Sache in schleunige Ueberlegung zu nehmen und solche Maasregeln zu treffen, welche zu einer Verhinderung dieser gesetzwidrigen Vorfälle führen, die, wenn sie nicht unterdrückt werden, das Reich in Verwirrung und Verderben stürzen.

Meine Herren vom Unterhause!

Ich habe befohlen, daß Ihnen die nöthigen Berechnungen der Einnahme und Ausgabe des Landes vorgelegt werden.

Um den Unterthanen Sr. Majestät den erforderlichen Schutz zu verschaffen, bin Ich genöthigt worden, die militairische Macht des Landes zu vermehren. Ich zweifle indes nicht, Sie werden darü mit mir übereinstimmen, daß so viel als möglich dafür gesorgt ist, den Einwohnern dieses Landes die getroffene Maasregel am wenigsten drückend zu machen.

Die Staats-Einnahme ist einigem Schwanken (Fluctuations) unterworfen gewesen; doch gereicht es mir zur Genugthuung, Ihnen anzeigen zu können, daß sie nun in zunehmender Verbesserung ist. Die Erschlaffung der Geschäfte einiger unserer Manufacturen besteht fort; dauernd, und Ich bedaure innigst die Noth derjenigen, welche unmittelbar von ihnen abhängen. Diese Bedrückung des Handels ist dem bedrängten Zustande anderer Länder zuzuschreiben, und Ich hoffe, daß selbige von nicht langer Dauer sein werde.

My Lords and Edles!

Ich erhalte fortwährend von fremden Mächten die Versicherung ihrer freundlichen Gesinnungen gegen dieses Land. Ich wünsche herzlich, daß die gegenwärtige Friedenszeit mit Nutzen dazu angewandt werde, unser inneres Wohl zu sichern und zu befördern; allein der Erfolg dieses Wunsches hängt hauptsächlich von der Erhaltung der innern Ruhe ab. Ich rechne auf die Treue des größern Theils Sr. Majestät Unterthanen; aber Ihre ganze Aufmerksamkeit ist erforderlich, im Allgemeinen und Einzelnen den Umlauf der gottlosen und verrätherischen Lehren zu hemmen, und allen Ständen einzuschärfen, daß wir nur durch Befolgung religiöser Grundsätze und durch einen schuldigen Gehorsam gegen die gesetzliche Autorität die Fortdauer des gnädigen Schutzes der Vorsehung erwarten können, welchen dieses Land bisher auf eine so ausgezeichnete Art genossen hat.

Das Dänische Schiff Hurriet, welches am 18ten dieses in 42 Tagen von St. Thomas zu Plymouth einlief und nach Hamburg bestimmt ist, bringt die traurige Nachricht mit, daß die Stadt St. Thomas von einem furchtlicheren Ocean sehr gelitten habe und daß viele Einwohner durch den Einsturz der Häuser verwundet oder getödtet worden. 72 Schiffe, worunter 2 Dänische Kriegsschiffe, sind theils ans Land getrieben, theils untergegangen.

Ein Galliot-Schiff, wie man vermuthet ein Schwedisches, von ungefähr 140 Tonnen, mit Weizen beladen, verunglückte letzten Donnerstag in einem heftigen Sturm bei Calais. Von der ganzen Mannschaft ward keiner gerettet. Unter den Passagiers soll sich auch, von Copenhagen kommend, der Oesterreich. Kaiserl. General-Consul, Herr von Werth, befunden haben.

Zu Kiefferton bei Hubbardsheld wurde kürzlich ein Taubstummer, Josia Barker, getraut, unter großem Zulauf, weil er die bei der Traue gewöhnlichen Worte nicht aussprechen konnte. Da er aber lesen kann, legte man ihm die Aegide vor, und er deutete auf die Worte mit dem Finger, und gab so sein Jawort zu erkennen.

Nachrichten von dem Missionair Milne zufolge, droht eine allgemeine Bewegung in China jenes älteste Reich der Welt üben Haufen zu werfen. Es sind geheime Gesellschaften vorhanden, die mit der furchtbaren Strenge nicht haben unterdrückt werden können. Bloss in der Provinz Canton starben in einem Monat 150 Menschen unter dem Beil des Henkers. „Weiße Jacken,“ „rothe Härte,“ kurze Schwerdter“ sind Benennungen von Vereinen.

Madrid, vom 13. Novbr.

Die Kaufmanns-Fregatte, San Antonio, welche von Lima in 113 Tagen zu Cadix angekommen, hat eine Million in Baarschaften mitgebracht, und der übrige Theil ihrer Ladung ist gleichfalls kostbar.

Aus Jamaica, vom 15. September.

Das Englische Schiff Beaver hat von Carthagena die Bestätigung mitgebracht, daß Santa Fe von den Truppen unter den Befehlen des Generals Bolivar am 13ten August in Besitz genommen worden.

Port au Prince, auf St. Domingo, vom 7. September.

Der Handel ist hier sehr lebhaft, so wie auch zu Capes. Alle Fremde finden hier Schutz. Es sind viele neue Häuser etablirt, die gute Geschäfte machen. Die Politik unsers Präsidenten Boyer könnte in Hinsicht des Handels manchen Regierungen zum Muster dienen. Nie war dieser Theil von St. Domingo blühender und wohlhabender, als jetzt, welches eine Folge der herrschenden Freiheit ist.

Palermo, vom 29. October.

Seit 4 Tagen hatten wir hier eine solche Hitze, daß wir uns in den Monat August versetzt glaubten, indem der Thermometer beständig über 30 Grad stand. Dar- auf entstand gestern ein fürchterliches Ungewitter, welches auf unserer Insel mehreren Schaden anrichtete und auch zur See gefährlich gewesen sein mag.

St. Petersburg, vom 17. Novbr.

Der bekannte Schriftsteller, Dr. Gehler, welcher sich gegenwärtig hier befindet, wird, wie es heißt, eine angesehenere kirchliche Würde bei den protestantischen Gemeinden in den an der Weisga gelegenen Gouvernements erhalten.

Constantinopel, vom 25. October.

Am 13ten d. ist dem Groß-Sultan ein Prinz geboren worden, der den Namen Sultan Ahmed erhalten. Er ist der dritte Sohn. Der älteste, Abdulkamid, ist sechs, und der zweite, Suleiman, zwei Jahr alt.

Aus dem Mecklenburgischen, vom 28. Nov.

Unterm 18ten dieses erschien nachstehende Großherzogliche Bekanntmachung:

„Friedrich Franz, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg &c.

Es ist bei Unserm Geheimen Ministerio die officiële Anzeige eingegangen, daß nicht nur ein geradezu von Cadix kommendes, mit Salz beladenes Schiff, ohne vorher die vorgeschriebene Quarantaine zu Christianiansand oder Ransoe abgewartet zu haben, am Ende des vorigen Monats zu Copenhagen eingelaufen ist, sondern auch, daß ähnliche verdächtige Schiffe sich unter meh-

rern andern annoch im Sund befinden sollen. Wir haben daher die Anzeige dieser Vorgänge in den öffentlichen Blättern sofort bekannt zu machen befohlen, um dadurch alle Ufer-Bewohner Unserer Lande an der Däse zur gebührenden Wachsamkeit aufzufordern und zu veranlassen, damit nicht durch die unversehbare Landung solcher verdächtigen Schiffe das gelbe Fieber oder sonstige ansteckende Krankheiten unter Unsere getreue Unterthanen verbreitet werden möge. Wornach ein Jeder sich zu richten.“

Schwerin, vom 29. Novbr.

Heute Vormittag um halb zehn Uhr ist der allgemeyn verehrte Erbgroßherzog Friederich Ludwig Königl. Hoheit zu Ludwigslust nach einer achtstägigen Nervenfieber-Krankheit zur Ewigkeit übergegangen und dadurch das Großherzogl. Haus, so wie das ganze Land, in die tiefste Trauer versetzt worden.

Vermischte Nachrichten.

Der englische Major Garden schreibt, wie im Julius-hefte des Hufelandschen Journals berichtet wird, daß Phänomen, daß manche Thiere in der Nähe von Schlangen wie bezaubert still auf einem Fleck beharren, einem riechbaren Ausflusse zu, welchen die Schlangen aushauchen, sobald sie Hunger fühlen, und der so giftig auf kleinere und empfindliche Thiere, als: Vögel, Mäuse u. s. w. einwirkt, daß sie in Convulsionen fallen. Auch Menschen werden von diesem Ausflusse lebhaft afficirt und betäubt, wovon der Major Garden mehrere Beispiele anführt.

Eine Frau, welche als eine zankfüchtige Kantippe in Baltimore verlag und des ewigen Zankens überwiesen wurde, bekam die in den Gesetzen bestimmte Strafe. Sie wurde dreimal öffentlich in Wasser untergetaucht.

Um einen deutlichen Beweis von der hohen Wohlthätigkeit der braven Bewohner Hamburgs zu geben, theilen wir einen Artikel mit, den ein dortiges Intelligenz-Blatt vom 2ten November enthielt: „Mit dem herzlichsten Danke für die reiche Gabe, und mit der Versicherung der zweckmäßigsten Anwendung, beschneide ich die Vorsteher der Freimaurer: Krankenhäuser dem edlen Wohlthäter den richtigen Empfang der, von uns fern Mitvorsieher, Otto von Aren, eingesandten: Einhundert Louisd'or, um sie zum Besten der Krankenhäuser zu verwenden.“ — Es herrscht in diesen Anskalten eine so rührende und liebevolle Sorgfalt für die Leidenden, und man geht bei der Verpflegung derselben von so werthvollen Grundfätzen aus, daß man sogar eine kleine Bibliothek für die Reconvalescenten angelegt hat.

Als die große Seeschlange, unlängst von einem holländischen Schiffe, welches aus America kam, gesehen ward, hatte ein Matrose den Muth, seinen Karabiner mit voller Ladung auf sie abzufeuern. Die Kugel prallte ab, das Thier sich wüthend umdrehend, erhob sich, ergriff den Matrosen und tauchte mit ihm ins Meer. Man sah ihn nicht wieder.

Zu Bar le Duc zeigte man eine ungeheure Weintraube. Sie war 1 Pariser Fuß lang, ihr Umfang 2 Pariser Fuß, und ihr Gewicht über 4 Pfund. Der vierte Theil der Beeren hatte 7½ Linien im Durchschnitt.

In einer der letzten Parlements-Debatten war von dem neuen Zuwachs der unter England gekommnen Colonien die Rede. Unter diesen erweist England an

Einkünften von Ceylon beinahe 650,000 Pfl., vom Kap 230,000, Maurice 200,000, Malta 100,000, von den Jonischen Inseln 120,000.

(Neuyork, d. 24. Sept.) Das gelbe Fieber quält uns nicht allein. Fast alle Banken, südlich von uns, sind in einem so ählichen Zustande, daß sie öffentlich ankündigen: sie wollen ihr Papiergeld mit 10 bis 50 pCt. Verlust verkaufen. Die vereinigten Staaten gewähren jetzt kein antrockendes Bild. Statt das geliebte Land zu sehn, ist Amerika in diesem Augenblick voll Jammer und Elend. Das sei ein Warnungszeichen für alle Emigrationslustige.

Im Jahre 1786 erschien unter dem Druckorte London (Paris) eine Ausgabe der Werke des Marquis de Villeneuve in 16., die auf Papier aus Sibisch gedruckt ist. Dieser bereits sehr selten gewordenen Ausgabe sind allerlei Muster von Papieren angehängt, die insgesammt aus Pflanzstoffen verfertigt sind. Diese mit großem Eifer vervielfältigten Versuche, dergleichen schon früher auch in Deutschland sind unternommen worden, aus Strichhocken, gehaktem Stroh, Rösseln und andern vegetabilen Papier zu fabriciren, beweisen zwar wohl die Möglichkeit der Sache, scheinen jedoch bis dahin nirgends zu einem bedeutenden Resultate gediehen zu sein.

Neuestes.

Man fragte einst Joseph II.: was er von dem Kriege der Amerikaner wider England dachte? — „Mein Stand erfordert es“ erwiderte er, „ein Royalist zu sein!“

Ein armer Teufel hatte unter Ludwig XV. eine sehr heftige Diatribe wider die Regierung drucken lassen. „Zum Henker!“ rief er aus, „schon acht Tage sind verfloßen, man holt mich noch nicht in die Bastille ab und morgen soll ich meine Mithie bezahlen!“

Kunst-Nachrichten.

Die Hauptmannin Theodore Klipstein in Offenbach hat eine Perlen-Mosaik erfunden, die zu Ofenschirmen, Tischen, selbst Fußböden und Portraits anwendbar ist, und wird eine gründliche Anweisung darüber drucken lassen, wovon das Exemplar auf Subscription 3 — 5 Rthlr. kosten wird. Diese Perlen-Mosaik soll die größte Neuhlichkeit mit der römischen haben.

Der Maler Reiner Birrebaum in Albr hat die Glas-malerei vollkommen hergekehrt und von der Pr. Regierung 400 Rthlr. zur Belohnung erhalten.

Schwere Zeiten.

- 1) Das Gras steht so hoch und so dicht, daß man Mühe hat, die Ähre darin wieder zu finden.
 - 2) Der Weizen und der Roggen ist in Garben so schwer, daß der Rückgrad der Mäher in Gefahr ist, darunter zu brechen.
- Roggenhalme zu 3 Fuß und 2 Zoll, 3 Fuß und 3 Zoll, 3 Fuß und 6 Zoll, 3 Fuß 4½ Zoll sind dieß Jahr (1819) an verschiedenen Orten Pensylvaniens gewachsen. Fruchtbarkeit genug. Leider auch wohlfeile Preise! Was soll daraus werden? O die schweren Zeiten! sagen alle Kornhändler und Pächter.

Bekanntmachung.

Durch die wohlwollende Unterstützung der letzten Beiträge der hiesigen Einwohner ist es der unterzeichneten Gesellschaft möglich gewesen, der Bedürftigen hiesigen Orts noch mehrere als früher zu unterstützen.

Es sind uns im vergangenen Jahre 568 Rthlr. zugefloßen, womit und mit Zuhilfenahme der Zinsen unseres Kapitals von 5000 Rthlr., 140 Taden Holz und 15000 Stück Torf angekauft, und an eine beträchtliche Anzahl der hiesigen Armen im verfloßenen Winter verteilt worden.

Indem wir nun unserer Seits die Pflicht freudig erfüllen, den hiesigen Einwohnern unsern herzlichsten Dank für die geleistete Unterstützung abzusatten, den die unterstützten Armen vor Gott auszusprechen zum Segen der Geber, wenden wir uns auch in diesem Jahre von neuem an die so oft bewährte Mithätigkeit unserer Mitbürger und bitten inständig, bey der in einigen Tagen vor sich gehenden Einsammlung der Beiträge zur diesjährigen Unterstützung der Armen mit Feuerung, des wohlthätigen Zwecks wieder eingedenk zu seyn, und nach Möglichkeit willig und freundlich beizutragen. Stettin den 3ten December 1819.

Die zur Versorgung der Armen mit Feuerung im Winter errichtete Gesellschaft.

Literarische Anzeigen.

In der Mauraschen Buchhandlung zu Berlin und bey mir, sind gegenwärtig alle Gattungen Taschenbücher, auf das Jahr 1820, zu haben. Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich eine bedeutende Anzahl Kinderschriften, Bilderbücher und Spiele, zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung empfangen habe, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken für die Jugend eignen; auch kann ich jetzt mit mehreren Strick-, Stick-, Tapissier- und Häckelmustern, so wie auch mit Vorschriften zum Schönschreiben, kleinen Schularbeiten, mit Anweisungen zum Blumen-, Situations- und Landschaftzeichnen, aufwarten. Stettin den 1sten December 1819.

C. G. Müller, Buchbinder und Kalenderfactor.
Schuhstraße No. 865.

Weiblicher Sinn und weibliches Leben.

Charakterzüge, Gemälde und Reflexionen von Friedrich Ehrenberg,

Hofprediger und Oberconsistorialrath in Berlin.
2 Bändchen. 2te verb. Aufl. 2 Rth. 8 Gr.

(In der Schuhstraße No. 865. bei dem Buchbinder und Kalenderfactor Müller.)

Der geistreiche, gemüthliche Seelenmaler, dem die Welt der Frauen schon so hohen, reichen Genuß verdanken, stellt auch hier eine Reihe, tief aus dem Herzen und Leben gegriffener Gemälde auf, die das Wilden und Schaffen, Daiden und Lieben frommer edler Frauen das Wesen zarter Weiblichkeit, wie das Eigentümliche weiblicher Erziehung und Bildung sehr anschaulich und erwecklich darstellen, oder doch in feinen Umriffen andeuten. Die Bilder aus dem Leben biblischer Frauen erinnern zugleich an Greiling's Darstellung biblischer Frauen und an das unvergleichliche Krummacher's Festbüchlein! Mögen diese trefflichen Schriften in der Fluth derer, unter welchen für das heranwachsende Geschlecht zu wählen ist, nicht übersehen werden! Dr. S. S.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 12ten December, zum Erstenmal:

Heinrich von Anjou,

Kronprinz von Sizilien.

Ein großes historisches Schauspiel in 5 Aufzügen,
von Joh. Baptist von Zaltbaas.

Montag den 13ten December: Die Nymphe der
Donau. II. Theil.

Stettin den 10ten December 1819.

A. Schröder.

Concert-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum habe die Ehre, vor-
läufig anzuzeigen: daß ich zwischen Weihnachten und
Neujahr das große Oratorium:

Die Schöpfung von J. Haydn,

mit gütiger Unterstützung der Sänger und Sängerinnen
des Theater-Personals, im Schauspielhause zu den ge-
wöhnlichen Theaterpreisen geben werde. Das Nähere
durch die öffentlichen Blätter und Anschlagzettel. Auch
empfehle ich mich dem musiklebenden Publicum durch
gründlichen Unterricht im deutschen — italienischen —
französischen — und englischen Gesange, in der eig'nen
Manier jeder Sprache, so wie im Pianoforte — Gene-
ralbass — und Gitarrenspiel.

A. Schumacher, Musik-Director,
logirt im goldenen Stern.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau
von einem gesunden Knaben zeige ich meinen Freunden
hiermit an. Stettin den 6ten December 1819.

Hartfeil.

Gestern Abend 6 Uhr, wurde meine Frau von einem
Mädchen glücklich entbunden. Stettin den 7ten Decem-
ber 1819.

W. Liegnitz.

Meine Frau wurde heute Nachmittag von einem ge-
sunden Knaben glücklich entbunden, welches ich meinen
auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ge-
samst anzeige. Swinemünde den 30. November 1819.

J. C. S. Thomsen.

Todesanzeigen.

Gestern Abend gegen 11 Uhr starb unser guter Gatte,
Vater, Groß- und Schwiegervater, der Violoncellist
George Michael Landmann im 71sten Lebensjahre am
Nervenschlage, welches wir unsern Verwandten und Freun-
den mit betrübtem Herzen anzeigen. Stettin den 15ten
December 1819.

Die Hinterbliebenen des Verstorbenen.

Nach langem Leiden entschlummerte kauft gestern mor-
gen um 5 Uhr, mein geliebter Gatte, der Privatmann
Philipp Bocard im 88ten Lebensjahr. Strenge Rech-
lichkeit bezeichnende stets jede seiner Handlungen. 36 Jah-

re gingen wir in herzlichster Einigkeit vereint durchs Le-
ben. Ich widme diese Anzeige unsern auswärtigen Ver-
wandten und Freunden mit der Bitte, mich mit jeder Er-
innerung an meinen schmerzlichen Verlust zu verschonen.
Stettin den 2ten December 1819.

Esanne Bocard geb. Piernay.

Publikandum.

Da es mißbräuchlich eingerissen, daß Personen in die
Gefängnisse gehen, die dazu nicht befugt sind, so wer-
den die deshalb bestehenden Vorschriften, welche solches
sterng unterliegen, dem Publico hiernit von neuem in
Erinnerung gebracht, und wird demselben zugleich bekannt
gemacht, daß die Militär-Polzeiunten angewiesen wor-
den, Jedermann zu arrestiren und an die Polizeibehörde
abzuliefern, der in irgend einem der Gefängnisse be-
traffen wird, insofern er sich nicht, als daz verurtheilt,
durch eine von der Commandantur unterschriebene Er-
laubniß-Charte, gehörig ausweisen kann. Die Contra-
venten werden dadurch in eine Geldstrafe von 1 bis
5 Rthlr. oder in eine Gefängnißstrafe von 1 bis 2 Ta-
gen, verurtheilt. Eben so wird bei gleicher Strafe das
Heruntersteigen von dem Glas in den bedeckten We-
gen, welches bisher sehr häufig geschehen, auf das strengste
unteragt. Stettin den 6ten December 1819.

Königlich Preussische Commandantur.

v. Kraft.

Gütherverkauf u. s. w.

Die Vergandschen Güther, nemlich die Dörfer Berg-
land, Friedrichsdorf, Wilhelmseide und die Vorwerke
Dorhoff, Larkensfelde und Birchhof, der Majorin von
Dallwig gebornen von Blankensee gebürtig, welche Erbs-
kinder sind, zwei Meilen von Stettin, eine Meile
von Alt-Damm am Dammichen See im Saatziger Kreise
liegen, deren Obereigenthum dem Magistrat und der
Stadt Stettin zusehet, in einem auf diesen Güthern ein-
getragenen, an die Kammer in Stettin zu entrichtenden
jährlichen Erbzins-Canon von 1680 Rthlr. besteht, und
die nach einer aufgenommenen landchaftlichen Taxe auf
24,612 Rthlr. 13 Gr. 2 Pf. gewindigt sind, sollen auf
den Antrag der eingetragenen Gläubiger, im Wege der
Execution, subhastirt werden. Die Pletungstermine ste-
hen auf den 14ten Juny, den 16ten September und den
17ten December c. Vormittags um 10 Uhr, auf dem hie-
sigen Ober-Landesgerichte vor dem Depositen-Herrn Ober-
Landesgerichtsrath Wolart an. Allen denjenigen, welche
diese Güther zu besitzen geneigt und einmündlich zu bejah-
len vermögend sind, wird dies mit dem Bemerkten be-
kannt gemacht, daß dem Verkauflenden, nach erfolgter
Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag geschehen
wird, die landchaftliche Taxe in der Registratur des hie-
sigen Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden kann,
und daß diese Güther für 200 Rthlr. bis Johannis
1821, mit Ausfluß der Forsten, verpachtet sind, jedoch
daß dem Pächter alljährlich ein Schlag von dem vor-
handenen Elodbruch zur Abstattung überlassen mo den, und
daß der Pächter, auf Verlangen des Käufers, nach einer
sechsmonatlichen Aufkündigung vor Johannis jeden Jah-
res, gegen einen Abstand für jedes nicht ausgenutzte
Jahr von 300 Rthlr. weichen muß. Stettin den 22ten
Februar 1819. Königl. Preuss. Ober-Landesgerichte
von Pommern.

Publikandum

wegen Veräußerung des Schloß-Vorwerks Schievelbein im Amte gleiches Namens.

Das zum Königlichen Domainenamte Schievelbein gehörige Schloß-Vorwerk Schievelbein, soll zu Marien 1820 entweder im Ganzen oder in mehreren Parzellen verkauft werden, und wird dazu, weil die in dem frühern Termin am 8ten October c. abgegebenen Gebote vom Königl. Finanz-Ministerium nicht annehmlich gefunden sind, ein neuer Licitationstermin auf den 28sten December d. J., Vormittags um 10 Uhr angesetzt, welcher auf dem Schlosse zu Schievelbein abgehalten werden soll. Das Vorwerk liegt dicht bei der Stadt Schievelbein und ist von Stettin 12 Meilen, von Stargard 8 Meilen, von Colberg und Cöslin 7 Meilen, aber von Dramburg, Falkenburg, Belgard und Cörlin nur 4 Meilen entfernt. Die sämmtlichen dazu gehörigen Grundstücke liegen zusammen und sind keine Aushütung statt. Nach der im Jahre 1802 vorgenommenen, im Jahre 1817 revidirten Vermessung, enthält das Vorwerk im Ganzen an Acker 613 Morgen 120 □ Ruthen,

Wiesen 233	76
Hütung 264	51
und an Gärten 8	147
oder zusammen 1120 Morgen	34 □ Ruthen.

Für die Ausbietung des Vorwerks in Parzellen ist der obige Flächeninhalt verhältnißmäßig in drey große Parzellen von resp. 350 Morgen 49 □ R., 270 Morgen 104 □ R. und 226 Morgen 24 □ R., und in 25 kleinern Parzellen zu 12, 10 und weniger Morgen getheilt, von welchen jedes besonders ausgeteilt werden wird. Die Veräußerungs-Bedingungen und der Anschlag können jeder Zeit, sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierung, als auch auf dem Domainen-Intendanturamte Schievelbein eingesehen werden. Es wird inbezug ausdrücklich vorherbedungen, daß jeder Bietende im Licitationstermin für sein Gebot gleich Sicherheit stellen muß. Cöslin den 26sten November 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Es ist die auf dem Grundstücke des Wüdners Carl Lemke zu Ziegenort im Hypothekendache sub Rubr. III. No. 2 für die Wittve des Schiffszimmermanns Rhode eingetragene, von dieser an die Wittve Fendrich und von der letztern an den Wüdnar Lemke abgetretene Obligation vom 7ten May 1805 über 280 Rthlr., angeblich verlohren gegangen, und bei uns, Behufs ihrer Löschung, auf Amortisation derselben angetragen worden. Wir haben daher einen Termin auf den 28sten Januar 1820, des Vormittags 9 Uhr, in unserm Gerichtszimmer angesetzt, zu welchem alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber ein Recht auf diese Forderung zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen werden, in Person oder durch zulässige, mit vorchriftsmäßiger Vollmacht und vollständiger Information versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzugeben und nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf diese Schuldforderung präcludirt, und nach erfolgter Amortisation und Löschung derselben, nimmer damit gehört werden. Stettin den 16ten September 1819.

Königl. Preuß. Vommersches Justizamt
Stettin und Jasinik.

Mühlen-Anlage.

Der Rosmüller Straße zu Wollin beabsichtigt, allda eine Windmühle vor der Stadt, auf dem sogenannten Krohnstück an dem Koppelwege, zu erbauen. Nach Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810. §. 6 und 7 wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht und ein Jeder, der gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben vermeint, aufgefordert, seinen begründeten Einspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei der unterzeichneten Kreisbehörde, so wie bey dem Bauherrn einzulegen. Swinemünde den 17ten November 1819.

Königl. Landrätthliches Amt, Ußedom:
Wollinschen Kreises.

Warnungs-Anzeige.

Wegen dringenden Verdachts, gekohnte Sachen mit Verabräumung der gesetzlichen Vorschrift gekauft zu haben, ist einem jüdischen Kaufmann der während der Untersuchung erlittene zmonatliche Arrest als Strafe angesetzt und ein anderer jüdischer Kaufmann ist wegen dringenden Verdachts, an diesen Kauf gekohnte Sachen theil genommen zu haben, in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, beide auch in die Untersuchungskosten in solidum verurtheilt worden. Swinemünde den 29sten November 1819.

Königl. Stadtgericht.
Kirstein.

Holzverkauf.

Auf hohen Befehl, soll aus den Forsten des Großherzoglichen Amtes Dargun am 20sten December 1819 Morgens 10 Uhr in dasiger Amtskube, nachstehendes Holz an den Relatirenden, unter den in Termino vorzulegenden Bedingungen verkauft werden.

Aus dem Thiergarten nicht weit vom Peenestuf:

1400 Faden 2füßiges buchen Holz, wie der Baum es giebt, 8 Fuß weit, 8 Fuß hoch, Rheinal. Maß, aus der Steinfurth bei Niennalben,
40 Faden 4füßiges Hainbuchen-Holz, 8 Fuß hoch, 7 Fuß weit, Hamburger Maß.

Aus dem Vorder- und Hinterholze bei Nehringen am Trebelsuf:

300 Faden 2füßiges Buchen Holz, wie der Baum es giebt, 8 Fuß weit, 8 Fuß hoch, Rheinal. Maß.
100 Faden 4füßiges buchen Knüppelholz.

Aus dem Barliner Sehege nicht weit vom Trebelsuf:

100 Faden 2füßiges buchen Holz, wie der Baum es giebt, 8 Fuß hoch, 8 Fuß weit, Rheinal. Maß.

Die Forst-Offizianten der vorbemerkten Reviere sind angewiesen, den Kaufliebhabern das Holz vor der Licitation vorzuzeigen. Dargun den 20sten November 1819.

Großherzogl. Mecklenb. Amt und Forst.

Auctionen außerhald Stettin.

(Auction.) In Voigtshagen bey Wassow sollen Dienstag den 14ten dieses Monats eine Partlie Buchen und Mittwoch den 15ten dieses eine Partlie Eichen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verauctionirt werden. Kaufsüßige werden hiern eingeladen und gebeten, sich frühmorgens halb Neun Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe einzufinden.

Öffentlicher Getreideverkauf.

Am 1sten d. M., des Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Rathhause hieselbst

23 Winde 11 Scheffel 6 Mehen Roggen, 13 Scheffel Hafer und 1 Scheffel Gerste

in ganzen, halben, oder auch in viertel Mispeln öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Greifenhagen den 7. Decbr. 1819.

Das Kirchen-Collegium.

Zu veranctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochbbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 14ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Oberstraße im Hause No. 10 nachstehende, zur Concursmasse der Handlung Biskott & Comp. gehörigen Sachen, als: eine Tonne Berger Leberthran, 4 Hüttenschied Easelglas, ein eiserner Geldkasten, ein großer Waas gebalken nebst Schaalen, ein Geldsind mit kupferner Waagelschale, zwei große Schreibpulte, ein Ziehwaagen, 6 Comptoirstühle und andere Comptoir-Mensilien, so wie auch ein Sopha, Stühle, Spiegel, Eische, eine Commode und andere nützliche und brauchbare Meubles und Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden veranctionirt werden. Stettin den 6ten December 1819.

Roussel.

Pferdeauktion.

Den 17ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, sollen auf dem weißen Paradeplatz 22 außerangirte Artilleriepferde, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Stettin den 10. Decbr. 1819.

Worms,

Major und Commandeur der 1sten Abtheilung zweiter Artillerie-Brigade (Pommersche.)

Zu verkaufen in Stettin.

Auf dem Rathsholzhofe vor dem Ziegenthor steht eine Partiel trockenes birken und elfen Klobenhols, welches ich für fremde Rechnung zu einem sehr billigen Preis, gegen baare Zahlung verkaufe, und ersuche diejenigen, so davon etwas bedürfen, sich bey mir zu melden.

C. S. Langmaus.

Ein fein Gedeck, Damast, 4 Ellen breit, 9 Ellen lang, 18 Servietten, ganz neu, ist Oberstraße No. 4 sehr billig zu haben.

Hamburger Raffinade, bey A. E. Härner, große Oberstraße No. 22.

Von Rügenwalde haben wir eine Parthey sehr schöner Gänsebrüste in Commission erhalten, die wir billigst verkaufen. Boy & Rump.

Gut laquirte moderne neue Sachen aller Art, aus einer guten Berliner Fabrique habe ich in Commission erhalten und werde ich solche zu billigen Preisen verkaufen. B. W. Oldenburg.

Erste Sorte besten neuen bohl. Süßmilchsäse in großen Broden, neuen Eydammerläse mit rother Kürbe von circa 34 à 4 M. pr. Stück, bey Partbeyen auch einzeln, sowie den ersten Transport neuer ächter Braun-Schweizer Würste, bey Gortschale.

Gebrannte Mandeln à 14 Gr., Krackmandeln à 10 Gr., Car. Pflaumen à 4 Gr., neue Sardellen à 16. 8 Gr., bey Carl Goldhagen.

Beste blanke Macisblumen, feinen Cassia, Java- und Caroliner Reis, so wie ächte sehr gute Havana-Cigarros, billigt bey A. P. Moritz, Lastadie No. 216.

Ich verkaufe die 500 Stück Lork mit der Aufschrift noch zu 2 Rthlr. 8 Gr., bitte aber selbsten Tag vorher zu bestellen. C. F. Rägner, gr. Dohmsstraße No. 677.

Beste gegossene Lichte, 6, 8, 10, 12 auf Pfund, à 16. 10 Gr., gegogene Lichte 9 Gr., weiße Seife 8 Gr., grüne Talgkerze 5 Gr. Münze, bey Partheien billiger, ist zu haben, bey C. S. Seiditz, Reißschlägerstraße No. 133.

Sehr schöne gegossene Lichte, 8 und 10 Stück auf Pfund, das Pfund 10 Gr. Münze z., sind fortwährend, große Oberstraße No. 17, zu haben.

Schweren Bindfaden, Sackwillig zu Mehlsäcke für Bäckermeister, das Stück zu einer Fuhr (à 24 Scheffel) von 15 bis 22 Rthlr., bezgleichen Ellenweis à Elle 13 Gr., wird verkauft in der großen Oberstraße No. 61.

Vorzüglich guten Zwiebelsaamen à Loth 24 Gr. Cour., Pfundweise noch billiger, ist zu haben Speicherstraße No. 60 in der Gartenwohnung.

In der Baumstraße No. 998 stehen ein paar gut gebaltene, braune englische jährige Mecklenburger Wagenpferde, Stuten, auch zum Reiten zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

Holzverkauf.

Gutes trockenes züßiges bichen, birken, elfen und fichten Kloben-, wie auch birken, elfen und fichten züßiges Knüppelholz ist bey mir zu billigen Preisen, so wie auch gleich Fuhrwerk, zu haben.

G. Neumann, Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Mietgesuch.

Zu Oßern i. J. wünscht Jemand ein anständiges Logis von einigen Zimmern und Kammer, parkette oder im zweiten Stock. Dessen Adresse nennt die Zeitungs-Expedition.

Zu vermietthen in Stettin.

Es ist bey uns so gleich eine Waarenremise zu vermietthen. Zeiliger & Comp.

K Eine meublirte Stube nebst Entree, eine Bedientenküche und Stallung für 2 Pferde ist zu vermieten, im gelben Hause in der Louisenstraße.

In der Beutlerstraße No. 92 ist ein Logis für einen einzelnen Herrn zum 1ten Januar k. J. zu vermieten.

Vier aufeinander folgende Böden sind zu vermieten, in der Breitenstraße No. 353.

Bekanntmachungen

Ganz neue große schöne durraste Citronen, beste neue Pomeranzen in Kisten und 100 Stückweise, grüne süße ausländische Weintrauben, groß an Beer und große Trauben, Lomb. große beste Sorte Haselnüsse, Traubentrocknen und Brackmandeln, Citronat, candirte Pomeranzenschalen, frische Aukern, beste Sorte Frankfurter Mostich in Klatschen auch einzeln, franz. Champignons in Gläser und einzeln, und große Rügenwalder Sauerbrühe habe per Fuder erhalten.

L. G. Gottschald.

Echöne große Rügenw. Sauerbrühe hat e erhalten

L. Horneju.

Mandeln, Corinthen, Rosinen, Pomeranzen und span. Saft, sehr billig bey

Carl Golshagen.

In Commission erhalten ganz feine Filzburde verkaufe ich zum Fabrikpreise.

Carl Goldhagen.

Sehr schönen Warrin & Cassia in Kisten und feinen Cassia, empfehle ich zu billigen Preisen.

C. F. Sponholz, an. Oberstraße No. 10.

Wir brauchen ein Quantum von circa 20,000 Berliner Ellen, starke, dicke, weiße Leinwand; wer uns diese in Zeit von Vier Wochen zu liefern geneigt ist, kann die Proben, wosuch die Lieferung genau geschehen muß, in unserm Comptoir einsehen.

Schiffner & Comp.

Nach immer hört man im Publick die Klage, daß es an eine gute und leichte **Sack-Cassia**, Sack in einem civilen Preise fehle. Ich habe diesen Mangel durch Anschaffung dieser vorzüglichen Sorte ein Ende gemacht. Sie zeichnen sich durch ihren schönen Geruch, Leichtigkeit des Beschnitts und dauernd in der Pfeife, ganz vorzüglich aus, und wird ohne alle etwanige Verbindung, das Pfund zu 14 Franken Courant mit 10 Procent Rabatt, bey Bestellungen von wenigstens 10 Pfund, gegeben, bey

A. P. Moris, Esplanade No. 216.

Mit guten richtig gehenden Uhren aller Arten in den neuesten Facons bin ich versehen, und empfehle mich zu diesem bevorstehenden Weihnachten festens.

Ferdinand Schmidt, am Bollwerk wohnhaft.

Daß ich meine Wohnung von der Breitenstraße nach der Bollnischstraße beim Schuhmachermeister Müller No. 937 verlegt habe, zeige ich meinen hiesigen und auswärtigen Kunden ganz ergebenst an. Stettin den 7. Decbr. 1819.

J. G. Voigt, Nadlermeister.

Da ich mich allhier als Steinbauermesser etablire, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir von jetzt an alle nur möglich vorkommende architectonische Arbeiten, so wie auch alle Arten Scharbeiten, als: Treppen, Thür- und Fenstergewände, Pfeilpfeile, Matten zur Verbindung der Fundamente, ganze Eckergerichte zu Kelleranlagen, Schiefersteine in jeder Größe, Quader zu Schallungsmauern, Monumente und Zeichensteine zu möglichst billigen Preisen zu haben sind. Modelle zu Monumenten liegen bey mir zur Auswahl bereit. Die besagten Arbeiten liere ich größtentheils aus Sandstein, auch zum Theil von Granit und Marmor und verspreche die pünktlichste Befolgung.

Köppler, Steinbauermesser,

wohnhaft in der Kuhstraße No. 279 in Stettin.

400 Rthlr. liegen zur ersten Hypothek entweder auf dem Lande oder in der Stadt zur vorstigen Anleihe bereit; das Nähere in der Situngs Expedition.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber ist auf dem Lande in der Nähe von Stettin eine sehr vortheilhaft belegene und nach neuerer Art ganz bequem eingerichtete Brau- und Bienererei, woron nicht allein die Geräthschaften, sondern auch sämtliche Gebäude im besten Zustande, mit dazu gehörigen Ländereien unter guten Bedingungen zu verkaufen, und kann auf Verlangen sogleich überlassen werden. Kaufstübhaber erfahren das Nähere beim Kaufmann Hrn. Sponholz in Stettin.

In meinem Bruch an der Oder gelegen ist sehr gutes Ellen Stabholz in Faden & 2/8 gefest, einzeln und in Quantitäten billig zu verkaufen. Gültow den 6. Decbr. 1819.

Brede,

Bekanntmachung.

Es haben sich im unterzeichneten Orte kürzlich zwei Windhunde, ein weißer mit schwarzen Ohren und eine schwarzbraune Hündin eingefunden. Derjenige, der sich als rechtmäßiger Besitzer derselben rechtfertigen kann, wird hierdurch aufgefordert, sich bis Weihnachten hier zu melden, wo er sie gegen Erstattung der Futter- und sonstigen Kosten zurück erhalten kann; von Weihnachten an aber sieht man sich genöthiget, anderweitig über diese Hunde zu disponiren. Amt köfnis den 16ten Decembris 1819.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 3. December 1819. Briefe. Geld.	
Berliner Banco-Obligations	89½
Berliner Stadt-Obligations	99½
Churm. Landschafts-Obligations	64½
Neumark. detti detti	63½
Holländische Obligations	—
West-Preussische Pfandbriefe	92
detti lange Zins. detti	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	93
Pommersche detti	104
Chur- u. Neumark. detti	102½
Schlesische detti	—
Staats-Schuld-Scheine	72
Zins-Scheine	94½
Gehalt. detti	—
Tresor-Scheine	—